

# INFO-BRIEF August 2011

Marktentwicklung		Stand 31.12.10	Stand 30.06.11	Stand 29.07.11	Veränd. Jahr 10	Veränd. Juli 11	Veränd. Jahr 11
Deutsche Aktien	Dax	6.914,2	7.376,5	7.158,8	+16,1 %	- 3,0 %	+ 3,5 %
Europäische Aktien	EuroStoxx50	2.792,8	2.848,5	2.670,4	- 5,8 %	- 6,3 %	- 4,4 %
US-Aktien	S&P 500	1.257,6	1.320,6	1.292,3	+ 11,6 %	- 2,1 %	+ 2,8 %
Japanische Aktien	Nikkei	10.228,9	9.816,1	9.833,0	- 3,0 %	+ 0,2 %	- 3,9 %
Internationale Aktien	MSCI/Euro	97,4	93,8	92,8	+16,5 %	- 1,1 %	- 4,7 %
Umlaufrendite	Bbank	2,5 %	2,7 %	2,4 %	- 16,7 %	- 11,1 %	- 4,0 %
Euro	1 Euro = USD	1,34	1,45	1,44	- 6,9 %	- 0,7 %	+ 7,5 %

## Kommentar

**Die politische Opposition kann im Grunde nicht daran interessiert sein, dass es der Wirtschaft und dem Volk gut geht. Vor allem nicht wenn in absehbarer Zeit Wahlen anstehen.**

Wohin ein solches Denkmuster führen kann, sieht man derzeit deutlich am Beispiel der USA. Der Sinn und Zweck von Politik und politischer Arbeit wird hier auf das äußerste pervertiert und gefährdet die Demokratie.

**In dem konstruierten und mittlerweile völlig ideologisierten Streit zwischen Demokraten und Republikanern geht es nur vordergründig um die Erhöhung der Schuldenobergrenze.**

Ein solch taktisches Geplänkel, gerade in extrem schwierigen Zeiten, kann sich allerdings auch leicht als Bumerang erweisen. Dann nämlich, wenn die Wähler ein zu offensichtliches Taktieren durchschauen.

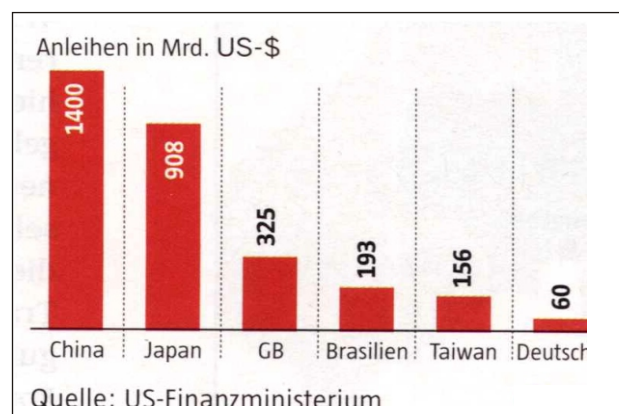
**Die USA hätten noch nie eine Zahlungsverpflichtung versäumt, so die offiziellen Verlautbarungen. Das ist jedoch nicht korrekt.**

Bereits 1979 wurde über die Anhebung des Schulden-

limits gestritten. Damals wurde die Obergrenze der Schulden auf 830 Milliarden US-Dollar heraufgesetzt. Heute sollen 16 Billionen (!) US-Dollar anvisiert werden.

**Auch Ende der 70er Jahre kam die Einigung ebenfalls relativ spät. In der Folge wurden Tausende von Fälligkeiten nicht fristgerecht zurückgezahlt. Dieser Zahlungsverzug löste in der Folge eine Zinserhöhung aus.**

Zahlreiche Investoren haben den USA bereits ihr Vertrauen entzogen und sind nicht mehr bereit das Defizit zu finanzieren. Vor allem die größten Gläubiger (s.u.) werden wohl gespannt die weitere Entwicklung beobachten.



---

## Schwierige Zeiten

“Das ist die schwierigste Börsenphase meiner Investmentkarriere”, so äußerte sich einer der führenden Vermögensverwalter Dr. Jens Erhardt kürzlich in einem Interview. Und das will schon was heißen, denn Erhardt ist bereits seit über 40 Jahren in der Branche tätig.

Auch bei Flossbach von Storch spricht man von einer “außergewöhnlichen Zeit” und davon, dass eine Zäsur unmitelbar bevorsteht.

**Die Verschuldung der Industriestaaten hat einen Nachkriegsrekord erreicht. Bemerkenswert sind die enorm hohen Zunahmen innerhalb kürzester Zeit. Und: zu keiner Zeit in der Geschichte waren so viele maßgebliche Länder gleichzeitig so hoch verschuldet.**

In Deutschland sprudeln aktuell die Steuereinnahmen. Für 2011 werden sagenhafte 555 Milliarden Euro geschätzt.

**Wann soll man überhaupt noch Schulden tilgen können, wenn nicht jetzt, in einer stabilen konjunkturellen Lage? Doch sogar in dieser komfortablen Einnahmesituation kommt der Staat nicht ohne Neuverschuldung aus.**

Die politischen Lösungsansätze, mit denen man die Verschuldungskrise lösen will, werden nicht funktionieren. Ökonomische Gesetze (z.B. man kann nicht dauerhaft mehr ausgeben, als man einnimmt) lassen sich nun mal nicht außer Kraft zu setzen.

**Wie ist die stetige Forderung vieler Politiker, dass private Investoren an den Folgen einer Griechenland-Umschuldung beteiligt werden sollen, einzuordnen?**

Private Investoren, die in Griechenland-Anleihen investiert hatten, haben entweder schon verkauft (rechtzeitig oder möglicherweise bereits mit Verlust), dann sind sie nicht mehr investiert. Oder sie besitzen ihre Griechenland-Anleihen noch, dann beträgt deren aktueller Buchverlust ca. 50 %, der bei einem Verkauf realisiert würde.

**Mit “privaten Investoren” können demzufolge nur Banken und Versicherungen gemeint sein, die bisher auf Staatsanleihen keine Abschreibungen vornehmen mussten und dies wohl auch im Fall Griechenland noch nicht getan haben.**

Sie hoffen anscheinend immer noch auf einen “guten”

Ausgang, also im Prinzip darauf, dass die Staaten (Steuerzahler) auf irgendeine Art und Weise einspringen.

## Anleger auf der Suche

**Anleger, die ihr Vermögen bewahren wollen suchen verständlicherweise nach passenden Lösungen. Gerade jetzt gilt: nichts tun, und wie das Kaninchen vor der Schlinge sitzen bleiben, kann gefährlich sein.**

Auch professionelle Geldverwalter, wie Dr. Jens Erhardt, müssen trotz schwieriger Phase Entscheidungen treffen und versuchen mit ihrem Handeln das Beste für die Anleger in dieser komplexen Phase herauszuholen.

**Und sie wissen auch: Sichere Anlagen, mit denen ein positiver Realzins zu erzielen wäre, gibt es derzeit nicht.**

Konservative Sparer in Deutschland machten im 20. Jahrhundert zweimal die leidvolle Erfahrung der Enteignung.

**Gegenüber früheren Geldentwertungen sind Ihre heutigen Möglichkeiten sich davor zu schützen wesentlich besser.**

Damals kannte man lediglich Sparbuch und Versicherung. Heute dagegen stehen Ihnen als Anleger vielfältige globale Anlagemöglichkeiten zur Verfügung.

Dazu gehören beispielweise:

- **Anlagen in Ländern ohne Schuldenprobleme**
- **Anlagen in schuldenfreie Unternehmen mit einem zukunftsfähigen Geschäftsmodell**
- **breitgestreute Anlagen in Immobilien**
- **Anlagen in Rohstoffe und/oder Edelmetalle**

**All das können Sie recht einfach über den Erwerb der passenden Investmentfonds oder Beteiligungen für sich darstellen. Wenn Sie Ressentiments gegenüber Investmentfonds haben, dann i.d.R. aufgrund mangelnder Kenntnisse und Informationen.**

Letztlich liegt es allein in Ihrer Entscheidung, ob Sie diese Möglichkeiten aktiv nutzen möchten, oder sich für das Abwarten entscheiden.

### Urlaub

Bitte beachten Sie, dass ich in der Zeit vom **25. August bis einschließlich 5. September** in Urlaub bin.

Der nächste INFOBrief erscheint entsprechend später.

---

## Kennen Sie KI(I)D?

**KID (oder KIID) heißt das neue Produktinformationsblatt, das ab 1. Juli 2011 für alle Investmentfonds in Deutschland verbindlich eingeführt wurde und steht für "Key Investor Information Dokument". Es ersetzt den vereinfachten Verkaufsprospekt und ist dem Anleger vor dem Vertragsabschluss auszuhändigen.**

Deutschland setzt eine damit eine weitere EU-Regel zur Erhöhung der Transparenz in nationales Recht um. Gleichzeitig soll damit dem Anlegerschutzgesetz Rechnung getragen werden.

**Das Produktinformationsblatt sollte die wesentlichen Informationen für den Kunden enthalten und die Vergleichbarkeit der einzelnen Produkte erhöhen (sofern dem Kunden überhaupt Alternativen vorliegen/vorgelegt werden).**

Der Inhalt ist auf zwei bis drei DIN-A4-Seiten zusammengefasst und im Aufbau normiert. Es werden die folgenden fünf Kategorien angesprochen:

- **Ziele & Anlagepolitik**
- **Risiko- und Ertragsprofil** (mit sieben Risikostufen)
- **Kosten und Gebühren** (Ausgabeaufschläge, lfd. Kosten, erfolgsabhängige Gebühren usw.)
- **Wertentwicklung in der Vergangenheit**
- **Weitere Informationen (Webseite, Depotbank, usw.)**

Neu ist auch die Darstellung der Wertentwicklung. Die Rendite muss für die vergangenen zehn Jahre grafisch aufbereitet sein. Dabei sollen auch keine kumulierten Daten verwendet werden, sondern die Rendite jedes einzelnen Jahres.

**Die neuen KID's setzen an dem Punkt an, wo Anlagestrategie und Risikofähigkeit bereits definiert wurden und nun für die Umsetzung passende Produkte ausgewählt werden sollen.**

Im Ansatz ist das KID für den Kunden hilfreich. Die Informationen sind komprimiert. Hauptkosten und Wertentwicklung sind auf einen schnellen Blick ersichtlich.

**Problematisch, weil schwer fassbar, ist und bleibt die Definition des Risikos.**

Da es die 100 %- beste Lösung nie geben wird, kann diese Vereinheitlichung als anlegergerechte Information durch-

aus als Fortschritt bezeichnet werden, bei dem sich auch noch der bürokratische Aufwand in Grenzen hält.

## Bundesschatzbriefe verkauft

**Passend zu meiner Vorstellung des Fonds des Monats "FvS - Bond Diversifikation" im Juli ging vor zwei Wochen folgende Kurzmeldung durch die Medien:**

Der streitbare Euro-Kritiker Professor Wilhelm Hankel bekannte sich dazu, sein Geld in Schweizer Franken, in norwegischen Kronen, sowie in so genannten kleinen Dollar-Währungen der Länder Kanada, Australien und Neuseeland anzulegen.

**Das entspricht ziemlich genau der Strategie des FvS-Bond Diversifikation.**

Interessanterweise war Hankel in den 60er Jahren Leiter der Abteilung Geldpolitik im Bundeswirtschaftsministerium und verantwortlich für die Einführung der Bundesschatzbriefe. Diese habe er bereits kurz nach der Euro-Einführung verkauft.

## ZBI 6 Professional

**Eine Alternative zu ausländischen Währungen ist eine Investition in Sachwerte im eigenen Land. Noch besteht die Möglichkeit, dass Sie sich an dem Wohnimmobilien-Fonds beteiligen können. Der Fonds ist offiziell bereits zum 30.06.2011 geschlossen worden. Ich habe mir noch ein kleines Restkontingent sichern können.**

Dazu die aktuellen Eckdaten:

+++ Investition in Wohnimmobilien in Großstädten die zu den Zuzugsgewinnern gehören+++Anleger bestimmen welche Immobilien gekauft werden+++klar definierte Einkaufskriterien- Immobilien werden in aller Regel zum Faktor 11,5 eingekauft - Kaufpreis-Rendite ca 8,7 %+++Kunde-Zuerst-Prinzip-Kunde erhält bei Verkauf vorab seine Einlage zurück, bekommt rückwirkend 7,5 % Vorabgewinn und sein Agio zurück, der restliche Gewinn wird erst dann zwischen Anleger und Initiator 50:50 aufgeteilt+++ Renditeperspektive ca. 10 %+++Die Laufzeit der bereits verkauften Fonds lag zwischen 2,5 u.4,5 Jahren- die Rendite lag bei mindestens 10 % p. A.(beanstandungsfrei betriebsgeprüft)+++ Die ZBI-Professional-Fonds zählen mit einem Investitionsvolumen von etwa 1 Milliarde Euro zu den erfolgreichsten und kundenfreundlichsten Vermögensanlagen im Bereich der geschlossenen Wohnimmobilienfonds überhaupt+++.

---

## Buchtipp

Wenn Schlagzeilen und Artikel über ökonomische Themen in der Boulevard-Presse zu finden sind, dann ist dies ein eindeutiges Zeichen dafür, dass wir in wirtschaftlich ungewöhnlichen und spannenden Zeiten leben.

Wie komplex die Zusammenhänge um das Thema "Wirtschaft" sind, zeigen die kontroversen Debatten, die von (selbsternannten) Experten und Politikern auf der Grundlage von unterschiedlichen Theorien und Sichtweisen oftmals höchst emotional öffentlich geführt werden.

Dem gegenüber steht eine Bevölkerungsmehrheit, die solche Themenstellungen weitgehend aus dem persönlichen Alltag verdrängt und der in unserem Bildungssystem nie die notwendigen Kenntnisse hierüber vermittelt wurde.

Wenn Sie sich jetzt dazu informieren und sich ein eigenes Urteil bilden möchten, kann ich Ihnen das Buch "Wirtschaft wirklich verstehen", das in diesem Jahr im Finanzbuch Verlag erschienen ist, sehr empfehlen.

Es ist gleichermaßen eine Einführung in die Österreichische Schule der Ökonomie, die für die Rückkehr zum gesunden Menschenverstand plädiert. Der Inhalt ist auch für Laien gut verständlich und weist durchaus auch philosophische Züge auf.

Nach der Lektüre werden Sie selbst schnell feststellen können, wo Fehlentwicklungen in unseren Systemen liegen und was von den oft gehörten Phrasen in Reden und Talkshows zu halten ist.

## Sprüche

„Der einzige Investor, der nicht diversifizieren sollte, ist derjenige, der immer hundertprozentig richtig liegt.“

Sir John Templeton, US-Fondspionier, 1912 - 2008

---

## Fonds des Monats

### Sauren Emerging Markets - Balanced

Sie sind auch der Meinung, dass die Wachstumschancen in den Entwicklungs- und Schwellenländern gute Investitionsmöglichkeiten bieten?

Dann könnte für Sie die neue Idee des Kölner Dachfondsanbieters Sauren eine interessante Anlagemöglichkeit darstellen.

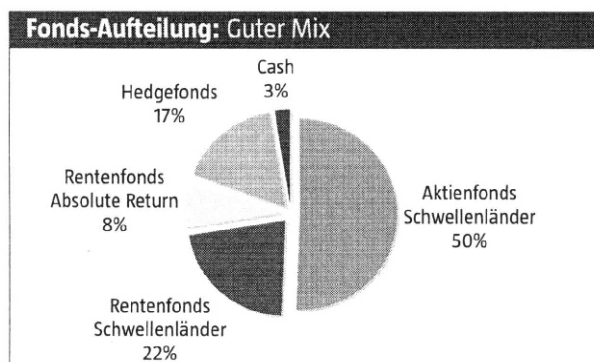
Investitionen in Emerging Markets können sehr ertragreich sein, haben aber leider auch den Nachteil, dass der Anleger zeitweise auch mit großen Schwankungen nach unten leben muss.

Der neue Sauren-Dachfonds investiert zu 50 % in Aktienfonds von Schwellenländern und zusätzlich in Anleihe- und Absolute-Returnfonds. Damit kann die unerfreuliche hohe Schwankung reduziert werden.

Dazu kommt auch hier die spezielle Sauren-Expertise mit der besonders fähige und erfolgreiche Fondsmanager identifiziert werden.

Der Fonds wurde jetzt erst zum 25. Juli neu aufgelegt, kann also noch auf keine Historie verweisen. Die bisherigen guten Ergebnisse der Sauren Fonds und auch die Bekanntheit des Anbieters sollten Garantien dafür sein, dass in Kürze das erforderliche Fondsvolumen erreicht werden kann.

Alles in allem eine gute und vielversprechende Innovation, die nicht nur dem Anbieter neue Kundengelder bringt, sondern auch für Anleger Sinn macht.



Anmerkung: Die Rubrik „Fonds des Monats“ stellt keine generelle Empfehlung des dargestellten Fonds dar. Bei jeder Anlage ist die individuelle finanzielle Situation des Anlegers zu berücksichtigen.

#### Impressum

Herausgeber: Horst Feyrer. Der Info-Brief erscheint monatlich. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Nachdruck nicht erlaubt. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die als vertrauenswürdig und zuverlässig erachtet werden. Deshalb dienen alle Hinweise der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsobligo.

Impressum:  
**MERGET Gesellschaft für Vermögensberatung mbH**  
Johann-Dahlem-Straße 21  
63814 Mainaschaff  
Telefon: 06021/795-220  
Telefax: 06021/795-222  
[www.merget-und-partner.de](http://www.merget-und-partner.de)  
Email: [horst.feyrer@merget-und-partner.de](mailto:horst.feyrer@merget-und-partner.de)